

# Krumbacher Pfarrblatt

38. Jahrgang • Juni 2021 • Nr. 2



## Neue Kraft für die Seele tanken

Foto: Sandra Stöckelberger

INHALT:

**Urlaub – Auszeit – Erholung**

**Aus der Pfarre**

**Senioren**

**Erstkommunion**

**Minis**

**Firmung**

**Bücherei**

**Termine**



Liebe Mitchristen,

wir stehen an der Schwelle zur Urlaubszeit und der Zeit nach den Lockdowns und Beschränkungen. Erleichterung, Freude und Hoffnung auf die Zukunft sind die Gefühle, die diese Ereignisse begleiten. Wenn ich auf die Zeit zurückblicke, die hinter mir liegt, stellen sich unterschiedliche Emotionen ein. Die Dramatik des ersten Lockdowns im März 2020 ist für mich noch immer sehr präsent. Innerhalb kurzer Zeit änderte sich das vertraute Leben in ungeahntem Maße. Ich erinnere mich noch gut an die tiefe Dankbarkeit, die ich empfunden habe am Land und nicht in der Stadt zu leben.

Die Dankbarkeit wurde dann abgelöst von einem gewissen Gefühl der Hilflosigkeit und des Bewusstseins: „Man kann eh nichts machen!“ Heute sehe ich, dass ich allein diesen „Gefühlscocktail“ sicher nicht so schnell hätte bewältigen können. Aber durch viele Gespräche, virtuell oder im Freien, ist mir rasch klar geworden, welche erstaunlichen Möglichkeiten sich durch die scheinbare Mangelsituation eröffnen. Also plötzlich nicht mehr: „Es geht nichts, sondern was alles geht“. Natürlich hat auch die Begleitung durch Dr. Georg Plank diese tiefgreifende Erkenntnis beschleunigt.

Der Schlüssel war und ist für mich der gedankliche Austausch, der sich in vertrauten und ehrlichen Gesprächen offenbart, wodurch immer wieder neue Einsichten und umfassendere Perspektiven entstehen. Somit war für mich die Zeit der Pandemie keine Zeit des Stillstandes sondern eine Zeit des Wachstums (vgl. Koh 3).

Jedes Jahr stellt sich bei vielen im Monat Juni das Gefühl ein, dringend Erholung und einen Ortswechsel zu benötigen. Heuer scheint dieses Bedürfnis noch ausgeprägter zu sein, besonders aufgrund der durchgehend angespannten Situation. Auch meine eigene Wahrnehmung geht in diese Richtung. Ich denke besonders heuer hat sich jeder, ob Kind, Jugendlicher, Erwachsener oder älterer Mensch Ferien, Urlaub oder Auszeit verdient. Hoffentlich ist es auch für jeden möglich, sich zu erholen, Erlebtes aufzuarbeiten, neue Erkenntnisse zu empfangen und schließlich mit neuer Kraft und Zuversicht gemeinsam den wunderbaren Weg zu entdecken, den Gott für uns bereitet hat.

„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind und ruht ein wenig aus (Mk 6,31).“

Alles Gute und Gottes reichsten Segen für jeden von euch!

Pfarrer Herbert

## Kraftplätze

Jetzt nach dem Ende der immer wieder kehrenden Zeit der Unsicherheit die die Corona-Pandemie und die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus mit sich gebracht haben, können wir schön langsam in unser gewohntes Leben zurückkehren. Es ist für Jung und Alt herrlich, wieder zu alten Tagesabläufen zurückkehren zu können. Sei es ein Treffen mit guten Freunden, die Gesellschaft der Familie oder Ausflüge, die zu unvergesslichen Erinnerungen werden.

Ganz wichtig für unser soziales Leben ist, dass die Kinder wieder regelmäßig in die Schule gehen und ihre Freunde treffen dürfen, dass das Vereinsleben wieder starten darf und die Wirtshäuser wieder ihre Gäste mit kulinarischen Schmankerl verwöhnen können und vieles mehr.

Mit dem Alltag kehrt jedoch auch unweigerlich der Stress ein in unseren Tagesablauf.

Rückblickend betrachtet brachte die Zeit des Lockdowns und der Ausgangssperren auch eine gewisse Ruhe mit sich. Nicht umsonst wurde Spazieren gehen und Wandern auch eine der Lieblingsbeschäftigungen für Menschen, die sich davor nicht so viel Zeit genommen haben, unsere schöne Gegend zu Fuß zu erkunden.

Mehr denn je sollte man im hektischen Alltag mit offenen Augen durch die Gegend gehen. Es gibt immer etwas zum Staunen, egal wie das Wetter ist.



Foto: Sandra Stichelberger

Wenn es uns gelingt, sich an den selbstverständlichen Dingen wie z.B. die ständig wechselnden Formationen der Wolken, die verschiedenen Pflanzen, Tiere etc. zu erfreuen, dann kann man eigentlich überall Kraft schöpfen.

Es ist wahrlich ein Segen, dass wir in einer so schönen Umgebung wie Krumbach leben dürfen. Wir können hier so unendlich viele schöne Plätze zum Kraft tanken finden, wo wir dem täglichen Hamsterrad entfliehen und uns entspannen können. Ich glaube, jedem fällt sofort so ein Lieblingsplatz ein.

Die sogenannten persönlichen Kraftplätze bewirken etwas in uns. Man kann zur Ruhe kommen und wieder zu mehr Gelassenheit in seinem Leben gelangen.

Bitte nehmt euch die Zeit, eure Kraftplätze so oft wie möglich aufzusuchen und auch immer wieder neue zu entdecken – es gibt unzählige davon bei uns in Krumbach!

Sandra Stichelberger

Als Teresa von Avila starb, fand man in ihrem Brevier ein kleines Gedicht.

*Nichts soll dich verstören,  
nichts dich erschrecken,  
alles vergeht,  
Gott ändert sich nicht.  
Geduld erlangt alles;  
wer Gott hat,  
dem fehlt nichts:  
Gott allein genügt.*

Dieses Gedicht passt wirklich gut in unsere Zeit.

In Anbetracht der Pandemie gibt es in der Psychotherapie den Ansatz der Ressourcenorientierung. Christlich übersetzt können wir fragen: „Was habe ich von Gott schon alles empfangen?“ Wir können uns fragen: „Habe ich selbst schon einmal so eine Zeit erlebt?“. Wenn nicht, können wir uns fragen: „Kenne ich jemanden, der schon eine ähnliche Zeit erlebt hat?“. Schon wird alles konkreter und die Hysterie im täglichen Hintergrund wird leiser. Ich erkenne, der Kontakt zu den älteren Menschen in meinem Umfeld und in der Pfarrgemeinde ist auch für mich wertvoll.

Auffallend viele Menschen laufen gerade mit „Problemen“ herum. Ersetzt man „Problem“ mit „Herausforderung“ und „ich schaffe das“ mit „wir schaffen das“, können noch immer Berge versetzt werden. Zugegeben, das Fragen um Hilfe ist uns schon sehr abhanden gekommen. Aber einen Versuch ist es auf jeden Fall wert.



Foto: © Pixabay.com

Gerne lade ich dich, lieber Leser, auch zu einer Reise in die Zukunft ein. Sagen wir genau 10 Jahre in die Zukunft. Also, genau in das Jahr 2031:

- Was werden wir in der Pfarre sehen?

## Gut gelandet!

Mein Mann, Christian, und ich, Barbara, haben uns im November 2019 in unser neues Grundstück verliebt. Das gemütliche Ortsbild sowie die Homepage der Gemeinde und das vielfältige Angebot sowie die gute Lage von Krumbach haben uns dann schließlich überzeugt und wir haben zugeschlagen.

Wie sich bereits nach kurzer Zeit herausstellte, war dies absolut kein Fehler!!! Wir sind mit offenen Armen und Herzen von allen Krumbacher Einwohnern empfangen worden. Schöner hätte es gar nicht sein können – Dankeschön!! Jeden Tag werden wir aufs Neue von eurer Herzlichkeit erfreut und sind sehr glücklich darüber hier gelandet zu sein.

Auch unsere drei Jungs, David 13, Felix 11 und Jakob 8, fühlen sich hier sehr wohl.

Barbara Steiner-Slavik



Foto: Lwne Heinze

- Welche Herausforderungen haben wir bewältigt und was ist so richtig schief gelaufen?
- Sind wir noch immer eine eigenständige Pfarre, oder haben wir gemeinsam mit den Pfarren X und Y einen Geistlichen?
- Haben wir es geschafft, kirchenferne Jugendliche und Erwachsene anzusprechen und sie Teil einer richtigen christlichen Gemeinschaft werden lassen? Oder hat die Zahl der Kirchaustritte und nicht Eintritte auch in Krumbach in der Buckligen Welt Fahrt aufgenommen?
- Ist die Pfarre zum Dienstleister für Geburt, Heirat und Begräbnis geworden?
- Sind unsere schönen altherwürdigen Kirchen- und Wirtschaftsgebäude in den Dornröschenschlaf geschickt worden?

Zugegeben, das sind wirklich viele Fragen.

Als kleiner Teil der Pfarre bin ich froh, dass sich besonders im Bereich Pfarrerneuerung unser Pfarrer DI Mag. Herbert Schedl und einige ehrenamtliche Freiwillige mit diesen Fragen ernsthaft beschäftigen. Mithilfe ist hier immer willkommen und wichtig.

Ein Anruf in der Pfarre unter 02647 42226, oder E-Mail unter pfarre.krumbach@katholischekirche.at genügt.

Hier noch ein Auszug aus dem Gebet des „älter werdenden Menschen“ von Teresa von Avila:

„Oh Herr, Du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.

Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen. Erlöse mich von der großen Leidenschaft die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich Schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden, sie nehmen zu, und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr. Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir o Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen. Amen“.

Ing. Hans Schwarz

## 1. Seniorennachmittag nach Corona

### Liebe Generation 60+,

nach fast einem Jahr der ausgedehnten Ausgangsbeschränkungen ist es uns wieder möglich, die Seniorenpastoral zu neuem Leben zu erwecken.



Unter Einhaltung der 3G-Regel: geimpft/getestet/genesen, dürfen wir uns wieder zu dem von vielen Senioren vermissen Seniorennachmittag treffen.

Unser **1. Treffen** ist am **2. Donnerstag im September**. Wir beginnen wie gewohnt mit der HI. Messe um 14 Uhr in der Kirche. Anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrhof.

Geimpft/getestet, gesund und gestärkt freuen wir uns auf ein Wiedersehen.

Christine und das Seniorenteam der Pfarre

# Im Glauben wachsen wie ein Baum

Erstkommunion 2021



Durch Jakob (2. Klasse) bekam ich die Möglichkeit, bei der Erstkommunionvorbereitung mithelfen zu dürfen. Ich bin sehr herzlich aufgenommen und ein Mitglied unseres tollen Teams geworden.

Dieses Sakrament während einer nicht allzu einfachen Zeit vorzubereiten war für unser Team oft nicht einfach und stellte uns vor viele Herausforderungen. Doch Dank der Mithilfe der Eltern ist uns – so denke ich – ein wunderbares Fest für alle Beteiligten gelungen!



Fotos: VicoGrafik

Es ist wirklich schön zu sehen, dass jeder – auch wenn er gerade gar nicht von der Erstkommunion betroffen ist – bereit ist zu helfen und zu geben. Ich denke, dass das eine große Auszeichnung für alle Leute in unserer Gemeinde ist!

Herzlichen Dank an alle, die – auch vielleicht nur durch für sie eine Kleinigkeit – für uns eine große Hilfe waren, geholfen haben. Unser Erstkommunionfest war wirklich etwas Besonderes und selbst wir, das TEAM der Vorbereitung, konnte diesen Tag genießen.

Alles Liebe, bleibt gesund und bis bald.

Barbara Steiner-Slavik

# KIRCHE ON TOUR Papst Franziskus schickt die gesamte Weltkirche auf einen synodalen Weg

Die ursprünglich für Oktober 2022 geplante Bischofssynode in Rom wird von Papst Franziskus zu einem zweijährigen synodalen Weg ausgebaut.

**Kirche unterwegs, im Weitergehen, im Fortschritt!**

So will es Papst Franziskus und markiert diesen Schritt als „synodalen Weg“ durch zwei Jahre:

- wir sollen aufeinander hinhören
- spüren, wohin der Geist Gottes uns führt
- beten und Eucharistie feiern
- gute Stimmung und guten Ton schaffen

Schritte bis Oktober 2023 sind, jedes Bistum, alle Teilkirchen, Kontinente bis zur Welt-Bischofssynode in einem „anderen Stil des Miteinanders“ des gesamten Kirchenvolkes zu prägen.

Mit dem Wort Synode (griechisch synodos = gemeinsamer Weg) greift der Papst auf Methoden der frühen Kirche zurück, die sich vor allem in Landes- und Reichssynoden (Konzilien) entwickelt hat.

Franziskus, der Südamerikaner, denkt dabei auch an Lateinamerika, wo Kontinentale Bischofs-Synoden bedeutsam für die Kirchenentwicklung waren:



- 1955 in Rio, danach in Medellin, Kolumbien 1968 und Puebla, Mexiko 1979 oder Asien 1974
- Eine Diözesansynode 1969-1971 gab es in Wien mit fast 1.000 „Posten“, Aufträgen, Appellen, Deklarationen, Empfehlungen, Leitsätzen und Resolutionen (von Abendmesse – Zölibat) – geblieben ist unter anderem die Einteilung der Diözese in drei Vikariate.
- 1973 gab es in Wien den „Österreichischen-Synodalen Vorgang“ in der Konzils-Gedächtniskirche in Lainz, wo gemeinsam Teile des gesamten Kirchenvolkes (190 Mitglieder) beteten, debattierten, abstimmen über Themen wie Abtreibungsfragen – Zulassung von geschiedenen Wiederverheirateten zu den Sakramenten.

Meist waren es mühsame Abschnitte gemeinsamer Glaubens- und Lebenswege, aber sie haben sich gelohnt.

Wenn wir diesmal wie bei der „Amazonien-Synode vor zwei Jahren zwar keine Köpfe mit Indiosfedern und Lendenschurz sehen, sondern vielleicht Lederhosen und Dirndl, wird sich jede Mühe der Vorbereitung auf Pfarr- und Diözesanebene gelohnt haben!

Franz Grabenwöger

# Die Minis – wir starten wieder



Fotos: Pfarre Krumbach

Nachdem wir mit unseren Minis seit über einem Jahr nur ganz wenige Ministrantenstunden machen konnten, war die Freude umso größer, als wir uns Ende Mai zum ersten Mal wieder im Freien treffen konnten.

Wir haben auch gleich ein neues Projekt in Angriff genommen und eine Liege und eine Sitzbank aus Holz für den Pfarrgarten gebaut. Außerdem gibt es einen kleinen Naschgarten unter dem Kirschbaum, wo bereits die ersten Erdbeeren und Himbeeren wachsen und gedeihen.

Wir Minibegleiter haben die Gemeinschaft ebenso vermisst, wie die Minis selbst. Durch die Pandemie haben wir gelernt, neue Möglichkeiten zu nützen, um den Kontakt untereinander aufrecht zu erhalten – aber es macht doch viel mehr Spaß, wenn man miteinander auf der Wiese spielt, ein Picknick macht und wieder in der Kirche üben darf (zwar noch immer mit Einschränkungen, aber immerhin...)

Wir Minibegleiter konnten die Zeit der Pandemie durch das Projekt Pastoralinnovation gut nützen und haben so manches weiterentwickelt. Es gibt nun 5 Gruppen bei den Minis, damit wir besser auf die Bedürfnisse der einzelnen Altersgruppen eingehen können. Bei jeder Ministunde gibt es aber auch Elemente, die wir gemeinsam erleben und vor allem auch genießen!



Die Minibegleiter

# Nach Corona?



Früher wurden zum Dank für das Ende der Pest **Dreifaltigkeitssäulen** zu Ehren der Allerheiligsten Dreifaltigkeit errichtet.

Was wird unsere Generation aus dem Abflauen der Corona-Pandemie an Zeichen entwickeln?

Sichtbare Siegeszeichen sind nicht mehr gefragt! Aber neue/alte Lebenszeichen in allen religiösen Lebenskreisen sind sicherlich wünschenswert – unter dem Motto: „Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch“ (Franz von Assisi), das bedeutet: sich wieder zeigen – voreinander und vor Gott!

Franz Grabenwöger

Pfarrer nach Corona: „Ah du a do“

Foto: Wikipedia

# DANKE, schön woas!

Wir, das Firmteam, wollen uns mit dem Wort DANKE verabschieden.

Jeder Buchstabe steht für ein Schlagwort, das wir mit unserer gemeinsamen Zeit als Firmbegleiterinnen verbinden:

- D** steht gleich für Danke
- A** für Abenteuer
- N** für Nächstenliebe
- K** für Krisenbewältigung
- E** für Einzigartigkeit

**Danke** – an euch alle, die wir in den letzten Jahren begleiten durften auf dem Weg zur Firmung. Ihr habt uns viele schöne Erinnerungen geschenkt.

Unsere Bauchmuskeln haben wir bei diversen Lachanfällen trainiert, wie zum Beispiel bei der Benefizveranstaltung „Spün und Lochn“.

**Abenteuer** – Gemeinsam haben wir einige Abenteuer erlebt. Sei es die Bergtour in Mönichkirchen, der Grillabend in Grametschlag oder der nächtliche Ausflug in Wien. Darin inkludiert waren auch schlaflose Nächte! Denn irgendwer war immer wach und für Späße bereit. Gern denken wir auch an die Besuche im Stephansdom mit den Katakomben und der Dachrinnenführung zurück. Einen prägenden Eindruck hinterließ die Obdachlosenführung rund um den Praterstern.

**Nächstenliebe** – Ein soziales Projekt zu unterstützen war uns immer ein besonderes Anliegen. So konnten wir gemeinsam mit den Firmlingen in den letzten Jahren einige Familien in der Umgebung unterstützen, aber auch weit über die Grenzen hinaus helfen.

So konnten wir in den letzten Jahren, gemeinsam mit den Firmlingen, insgesamt 13.373,65 € für soziale Zwecke sammeln und weitergeben: Winterpakete für die Grufft in Wien, für das Projekt „Live to give“ in Ghana von Sonja



Weilharter, für Äthiopien – Projekt von Uli Schwarz, für Geschenke der Aktion Christkindbrief der Caritas, für Jakob, für Emilia und Valentin und für Michael.

**Krisenbewältigung** – Wir haben miteinander geweint und gelacht, kleinere und größere Probleme gelöst und auch zwischenmenschliche Unstimmigkeiten in Gesprächen gemeinsam geklärt. Dabei haben auch wir vieles von den Jugendlichen gelernt, wie zum Beispiel manche Dinge gelassener zu nehmen.

**Einzigartigkeit** – Eure Talente und Ideen waren es, die jede Firmvorbereitung einzigartig machten. So haben wir verschiedenste Projekte gestartet, um Geld für unsere sozialen Projekte zu sammeln. Vom Suppenkochen, Lebkuchenbacken, Schwarz-Peterl-Zupfen, der Aktion Christkindl bis hin zu einer Faschingssitzung oder einem Fairen Frühstück.

Insgesamt waren es 178 Firmlinge, die wir in den letzten sechs Jahren auf das Sakrament der Firmung vorbereiten durften. Es war eine schöne Zeit! Danke!

Das Firmteam



Fotos: Archiv



**ÖFFENTLICHE BÜCHEREI  
DER PFARRE KRUMBACH**  
Kirchengasse 1  
2851 Krumbach  
pfarre.krumbach@katholischekirche.at

treffpunkt  
**BIBLIOTHEK**  
SERVICE DES LANDES NÖ FÜR BIBLIOTHEKEN

Gratis-  
Leseaktion  
im Juli und  
August

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch 08.30 – 09.00 Uhr  
jeden Samstag 19.45 – 20.30 Uhr  
jeden Sonntag 08.15 – 11.00 Uhr



Mein Lieblingsbuch ist immer jenes, das ich gerade lese. Vor allem, wenn es so spannend ist, dass ich es gar nicht weglegen will. Interessant finde ich Bücher, die meist wahre Lebensgeschichten erzählen, die in einem anderen Jahrhundert oder in einer fremden Kultur spielen.



Ein Beispiel dazu ist „Die indische Prinzessin“ von Anita Delgado. Es wird die Geschichte von **Anita Delgado**, der weißen Maharani, erzählt, doch im Hintergrund erfährt man viel über das koloniale Indien, das Kastensystem, die Maharadschas und die ca. 600 Fürstenstaaten, die mit der Unabhängigkeit Indiens 1947 verloren gingen.



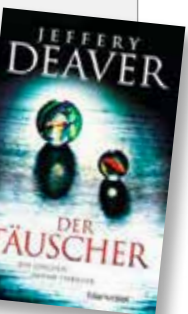
„Im Land des Eukalyptusbaums“ von Elizabeth Haran. Um 1900 verlässt Nola Grayson, eine junge Erzieherin, England, um als Hauslehrerin auf einer Farm in Australien zu unterrichten. Dort stehen die Bewohner der jungen Frau skeptisch gegenüber. Aber Nola beweist, dass sie das rauhe Leben in Australien meistern kann. Damit beeindruckt sie schließlich auch den Vater ihrer Schützlinge.



„Ein Land, das Himmel heißt“ von Stefanie Gercke ist eine spannende Familiengeschichte, mit ein bisschen Liebe, Dramatik, Action und einer lebendigen Darstellung von Südafrika. Was für mich auch spannend zu lesen ist, sind Thriller, die Szenarien darstellen, die wirklich so passieren könnten.



„Der Würfel“ von Bijan Moini. Unsere Wirklichkeit wird mehr und mehr von künstlicher Intelligenz geprägt. Dieser Roman erzählt auf packende Weise, wohin diese Entwicklung führen kann. Deutschland wird von einem perfekten Algorithmus gesteuert: Der »Würfel« ermöglicht den Menschen ein sorgenfreies Leben, zahlt allen ein Grundeinkommen, erstickt Kriminalität im Keim. Um das zu leisten, sammelt er Daten der Bevölkerung. Berechenbarkeit ist zum höchsten Gut geworden. Einer der wenigen Rebellen gegen dieses System ist Taso. Mit großem Aufwand entzieht er sich der Totalüberwachung. Aber die Liebe zu Dalia stellt ihn vor eine unmögliche Entscheidung: Verrät er seine Ideale – oder steigt er ein in die ideale Welt?



„Der Täuscher“ von Jeffery Deaver. Hier geht es vorrangig darum, wie Unternehmen mit persönlichen Daten umgehen, um Datendiebstahl und Datenmanipulation. Ein Serienmörder weiß scheinbar alles über Menschen. Der Datenklau gibt nicht nur Aufschluss über ihren Aufenthalt zu bestimmten Zeiten, auch lässt sich aus den Informationen, z.B. wie oft sie welche Dinge kaufen, ein regelrechtes Persönlichkeitsprofil erstellen. Für den Mörder sind die potentiellen Opfer somit ein offenes Buch und es ist ein leichtes, sie in eine tödliche Falle zu locken. Unbescholtenen Bürgern werden mit der gleichen Methode die Morde in die Schuhe geschoben. Im Zentrum des „Täuschers“ steht ein Konzern, der Daten sammelt und mit ihnen die Weltmacht anstrebt.

Brigitte Schwarz

KATHOLISCHE KIRCHE  
Erzdiözese Wien JUNGE KIRCHE

## SCHUTZ & SCHIRM

JUGENDPILGERWOCHE MIT  
WEIHBISCHOF STEPHAN TURNOVSKÝ

Eine spirituelle Woche für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 30 Jahren, die neue Wege ausprobieren möchten und mehr wollen.

WANN: 8.–14. August 2021  
START: St. Corona am Schöpfpl  
ZIEL: St. Corona am Wechsel  
TEILNAHMEBETRAG: 170,- (alles inklusive)

Infos und Anmeldung unter:  
schutzundschild.jungekirche.wien

*„Gott verspricht:  
Ich bin an deiner Seite“.*

#### Unter diesem Motto stand die diesjährige Firmvorbereitung:

- Wir starteten Mitte Oktober mit einer Vorstellungsrunde über WhatsApp.
- Für November bekamen wir den Auftrag, ein Weihnachtspaket für ein Kind in Albanien zu packen. Das hat uns großen Spaß gemacht.
- Im Dezember hatten wir den Auftrag, eine Weihnachtskarte an jemanden zu schreiben, der uns besonders am Herzen liegt.
- Im Jänner beschäftigten wir uns Online mit unseren Stärken und Schwächen.
- Im März trafen wir uns in der Kirche zu einem Wortgottesdienst zum Thema: „Gott ist die Liebe – glaubst du das?“ Dabei bekamen wir den Auftrag, gemeinsam ein Fastentuch zu gestalten. Wir sollten Momente sichtbar machen, die Kreuzweg-Momente sind, die belasten, die schwer sind, oder aber auch Hoffnungsmomente, Lichtblicke in dunklen Stunden.
- In der Karwoche gingen wir in unserer Kleingruppe einen Kreuzweg zum Platz der Stille mit Rätselstationen.
- Der geplante Patentreff war wegen der Beschränkungen nicht möglich, deshalb gab es ein „Patentreff to go“ – wir bekamen ein Sackerl mit Anregungen, die wir gemeinsam mit unseren Paten umsetzen konnten, um bewusst Zeit miteinander zu verbringen.
- Vor Pfingsten hatten wir noch einmal ein „richtiges Firmtreffen“. Da hatten wir die Aufgabe, die Vielfalt des Heiligen Geistes sichtbar zu machen. Jede Gruppe machte zu einem Thema ein paar Fotos. Die Bilder wurden dann zu den Fürbitten am Pfingstsonntag gezeigt.

Die Firmung fand am 5. Juni, aufgeteilt auf zwei Feiern, statt. Pastoralamtsleiter Dr. Markus Beranek spendete das Sakrament der Firmung. In seiner Predigt machte er uns den Heiligen Geist mit einem roten Kletterseil als Halt und roter Faden in unserem Leben sehr anschaulich.

*Die Firmlinge 2021*



Fotos: VicoGrafik

## PFARRKALENDER

#### Fixe Gottesdienstzeiten:

Dienstag, 8.00 Uhr, Mittwoch, 8.00 Uhr,  
Freitag, 8.00 Uhr,  
Samstag, 19.00 Uhr, Sonntag, 7.30 Uhr und 9.30 Uhr

#### Möglichkeit zur Beichte und Aussprache:

Jeden Freitag von 18.00-19.00 Uhr im Altarraum  
der Kirche, lt. Wochenplan

#### Kanzleistunden:

Dienstag und Freitag von 9.00-11.30 Uhr  
E-Mail-Adresse der Pfarre:  
pfarre.krumbach@katholischekirche.at  
und Telefon-Nr. 02647/42226

#### Samstag, 3. Juli

Beginn der Fußwallfahrt nach Mariazell  
19:00 Uhr Wortgottesdienst

#### Sonntag, 4. Juli

7:30 Uhr Wortgottesdienst  
9:30 Uhr Wortgottesdienst

#### Dienstag, 6. Juli

13:00 Uhr Abfahrt nach Mariazell im Markt  
17:00 Uhr Abschlussmesse am Gnadenaltar in der  
Basilika in Mariazell

#### Samstag, 10. Juli

Heimatprimiz von Emmerich Jeindl, FSSPX  
10:30 Uhr feierliches Primizhochamt – in der Halle  
16:30 Uhr Dankandacht – in der Pfarrkirche

#### Freitag, 30. Juli

15:00-17:00 Uhr Ferienspiel

#### Freitag, 13. August

ab 17:00 Uhr Kräutersträußchen binden im Pfarrhof  
– die KFB lädt dazu alle Interessierten herzlich ein

#### Sonntag, 5. September

7:00 Uhr Fußwallfahrt nach Pinggau  
dort um 13:00 Uhr hl. Messe

**9:30 Uhr hl. Messe mit Aufnahme der neuen Ministranten aus dem Erstkommunionjahrgang 2020**

#### Samstag, 11. September

**19:00 Uhr Jugendmesse mit  
Kaplan Christoph Sperrer**



Schwerpunkt im nächsten  
Pfarrblatt:

**Man hat nur ein Leben –  
was mache ich damit?**

#### Impressum:

**Inhaber, Hersteller, Redaktion, Herausgeber:**  
Röm.-kath. Pfarramt, Kirchengasse 1, 2851 Krumbach

**Grundlegende Richtung:** Informationsblatt der Pfarre

**Für den Inhalt:** Pfarrer Mag. Herbert Schedl und das Team mediale  
Verkündigung; alle Fotos zur Verfügung gestellt

**Gestaltung und Druck:** Scherz-Kogelbauer GmbH, 2860 Kirchsschlag;  
**DVR:** 0029874(1224)